

1935 bis Ende 1945. Wir geben Rechenschaft über die Politik der Kommunistischen Partei in der Zeit der tiefsten Schande Deutschlands, in der Zeit der barbarischsten Kriegspolitik der faschistischen deutschen Machthaber. Zur Berichtszeit gehört aber auch das zweite Halbjahr 1945, die Zeit nach dem Sturze des Hitlerfaschismus durch die Armeen der Alliierten. Was wurde in dieser Zeit getan, um unser Heimatland aus der Katastrophe herauszuführen und Deutschland zu retten?

Unsere Partei hat im Kampfe gegen den faschistischen deutschen Imperialismus die größten Opfer gebracht. Sie hat keine Stunde den Kampf gegen Hitlers Kriegspolitik aufgegeben. Sie hat auch während der Hitlerzeit getreu ihrer geschichtlichen Aufgabe gehandelt. So kann man sagen, daß die Geschichte unserer Partei die Geschichte des Kampfes gegen die imperialistischen Machthaber in Deutschland, gegen die Herrschaft der Rüstungsplutokraten, der Bankherren und Großgrundbesitzer ist. Wenn im ersten Weltkrieg der Ruf Karl Liebknechts erscholl „Krieg dem imperialistischen Kriege! Nieder mit der Regierung!“, so verbreiteten von Beginn der Hitlerherrschaft an die illegalen kommunistischen Parteiorganisationen Flugblätter des Inhalts: Hitler treibt Deutschland in den Krieg! Willst Du Frieden, so kämpfe für den Sturz Hitlers!

Als Hitler 1935 die Reichskriegsflagge hißte, das Wehrgesetz erließ und den Kampf um „mehr Raum“ proklamierte, da war offenkundig, daß der Krieg nahe bevorstand.

Unsere Partei hielt es in dieser ernsten Situation vor allem für notwendig, ihre vergangene Politik ernsthaft zu überprüfen und der Partei sowie der Arbeiterklasse zu helfen, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, um eine richtige Politik im Kampfe gegen das Hitlersystem durchführen zu können. In eindeutiger Selbstkritik legte die Partei damals auf der Brüsseler Konferenz fest, daß sie nicht recht-